

## > Glossar

### A

#### Accruals

Untergruppe der Verpflichtungen nach IFRS. Sie unterscheiden sich von den Rückstellungen durch einen wesentlich höheren Grad der Sicherheit hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunkts der Erfüllungsverpflichtung.

#### Advanced Internal Ratings Based Approach (AIRB)

Fortgeschrittener Ansatz zur Berechnung der Mindesteigenkapitalanforderungen für das Kreditrisiko gemäß SolvV/Basel II.

#### Advanced Measurement Approach (AMA)

Fortgeschrittener Messansatz für das operationelle Risiko gemäß den Eigenkapitalvorschriften nach SolvV/Basel II.

#### Anwartschaftsbarwertverfahren

Verfahren zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen. Dabei werden unter anderem zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungsraten zugrunde gelegt.

#### Available for Sale

Kategorie nach IAS 39. Kennzeichnet Finanzinstrumente, die zur Veräußerung zur Verfügung stehen.

#### Available Net Liquidity Concept

Instrument zur Steuerung des Liquiditätsrisikos. Die verfügbare Nettoliquidität wird dabei sowohl für ein Basisszenario unter Berücksichtigung der aktuellen Marktbedingungen als auch für Stressszenarien ermittelt und überwacht.

### B

#### Bankbuch

Alle bilanziellen und außerbilanziellen Positionen einer Bank, die nicht dem Handelsbuch zugeordnet werden.

#### Basel II

Eigenkapitalvereinbarung des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht. Sie schreibt vor, in welcher Höhe Banken Eigenkapital zur Absicherung von Risiken vorhalten müssen, nach welchen Verfahren der Wert der Risiken bestimmt wird und wie die Risiken zu publizieren sind. Ferner definiert sie Standards für das Risikomanagement der Institute und dessen bankenaufsichtliche Würdigung.

#### Basel III

Ergänzendes Regelwerk des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht, das neue Anforderungen an Eigenkapitalausstattung, Verschuldungsgrad und Liquiditätsstandards der Banken stellt. Diese sollen ab 2013 sukzessive eingeführt werden.

### C

#### Capital Requirements Directive (CRD III)

Dritte Überarbeitung der EU-Eigenkapitalvorschriften für Finanzinstitute. Die CRD III verlangt höhere Eigenkapitalanforderungen für Verbriefungstransaktionen, verstärkte Offenlegungsanforderungen an Verbriefungsgeschäfte, die Anpassung der Risikobewertung von Anlagen in Handelsbüchern und Änderungen der Vergütungspolitik.

#### Close-Out-Risiken

Risiken in Verbindung mit dem vorzeitigen Verkauf von Finanzgeschäften aufgrund eines unerwartet hohen Einlagenabflusses.

#### Committee of European Banking Supervisors (CEBS-Guidelines)

Unabhängiger Ausschuss der europäischen Bankenaufsicht, der die EU-Kommission berät, die Umsetzung der EU-Richtlinien vorantreibt und zum länderübergreifenden Informationsaustausch beiträgt.

#### Contracts for Difference (CFD)

Ein OTC-Derivat, das es erlaubt, an steigenden und fallenden Kursen eines Basiswerts zu partizipieren.

#### Cost-Income-Ratio (CIR)

Maßstab für die Kosteneffizienz. Verhältnis zwischen den im Geschäftsjahr angefallenen Verwaltungsaufwendungen und Ertragsgrößen.

#### Credit Spread

Maß für den Auf- oder Abschlag auf einen Referenzzinssatz, dessen Höhe sich nach der Bonität und der Marktstellung des betreffenden Schuldners richtet.

#### Credit-Value-at-Risk (CVaR)

Risikokennziffer: Unerwarteter, voraussichtlich maximaler Verlust aus Adressenausfallrisiken, der mit Hilfe des VaR Konzepts ermittelt wird (siehe Value-at-Risk).

### D

#### DAXSector Financial Services Performance Index

Einer von 18 Branchenindizes, die den Prime Standard der Deutschen Börse unterteilen. Dem Index gehören unterschiedliche Finanzdienstleistungsunternehmen an, unter anderem die comdirect bank AG.

#### Deferred Compensation

Aufgeschobene Vergütung. Im Rahmen einer betrieblichen Altersvorsorge fließt ein Teil des Gehalts des Arbeitnehmers über eine so genannte Entgeltumwandlung in eine Kapitalanlage zur Altersvorsorge.

### E

#### Einzeldeckungsstock

Gesondert verwaltetes Vermögen zur Begleichung unmittelbarer Ansprüche eines einzelnen Versicherten, das in einem der Police zugeordneten Wertpapierdepot geführt wird.

**Emittentenrisiko**

Bezeichnet das Risiko von Verlusten aus Bonitätsverschlechterungen oder dem Ausfall eines Emittenten von Wertpapieren und des damit verbundenen vollständigen oder teilweisen Ausfalls von Zins- und Tilgungsleistungen.

**Europäische Finanzstabilisierungsfazilität (ESFS)**

Zwischenstaatliches Instrument des so genannten „europäischen Rettungsschirms“, das 440 Mrd. EUR zu dessen Garantievolumen beisteuert. Am 1. Juli 2012 soll der zeitlich befristete EFSF durch den dauerhaften ESM abgelöst werden.

**Europäischer Stabilitätsmechanismus (ESM)**

Dauerhaftes Nachfolge-Instrument des ESFS, das ab Juli 2012 in Not geratene Eurostaaten mit Krediten unterstützen soll. Das Garantievolumen beträgt 500 Mrd. Euro.

**European Interbank Offered Rate (EURIBOR)**

Zinssatz, den führende Banken untereinander beim Handel von Einlagen verlangen. Der EURIBOR wird täglich für Einlagen der Banken untereinander mit einer Laufzeit von einer Woche sowie zwischen einem und zwölf Monaten über tägliche Durchschnittswerte ermittelt und gilt, gerundet auf drei Dezimalstellen, als Referenzzinssatz.

**Exchange Traded Commodities (ETC)**

Offen strukturierte Wertpapiere, die Anlegern Investitionen in Rohstoffe ermöglichen. Sie werden wie Aktien an der Börse gehandelt, haben eine unbegrenzte Laufzeit und bieten ein hohes Maß an Liquidität.

**Exchange Traded Funds (ETF)**

An der Börse gehandelte Fonds, die einen Index (zum Beispiel Aktien-, Renten- oder Rohstoffindex) nachbilden.

**Exchange Traded Notes (ETN)**

Börsengehandelte Schuldverschreibungen, die die Wertentwicklung von zu Grunde liegenden Referenzindizes nachbilden.

**F****Fair Value**

Der Fair Value ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

**Forward Rate Agreement (FRA)**

Vertragliche Vereinbarung zwischen zwei Geschäftspartnern über eine künftige Anlage zu einem vorab festgelegten Zinssatz für das vereinbarte Nominalvolumen für eine definierte Laufzeit, die in der Zukunft beginnt.

**G****Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG)**

Änderung des Aktiengesetzes im Zuge der Finanzmarktkrise. Die Regelungen sollen Anreize für Maßnahmen zugunsten einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung setzen. Beispielsweise soll es leichter möglich sein, Gehälter von Vorständen bei einer Verschlechterung der Lage des Unternehmens zu kürzen.

**H****Hedge Accounting**

Bilanzielle Abbildung von Sicherungszusammenhängen zwischen Grundgeschäften (zum Beispiel festverzinsliche Wertpapiere) und den zur Absicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten (zum Beispiel Zinsswaps) mit dem Ziel, die Auswirkungen von Bewertungsänderungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung zu minimieren.

**I****Impairment**

Nicht planmäßige Wertherabsetzung von Aktiva aufgrund voraussichtlicher Wertminderung.

**Instituts-Vergütungsverordnung (InstitutsVergV)**

Verordnung über die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an Vergütungssysteme von Banken, die Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risiken unterbinden soll.

**Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP)**

Kernbestandteil der zweiten Säule aus Basel II, dessen Bestimmung durch § 25a KWG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) geregelt wird. Der ICAAP umfasst alle Verfahren zur Identifizierung und Bewertung der relevanten Bankrisiken und deren angemessener Abdeckung mit internem Kapital.

**Investment Grade**

Obere Bewertungskategorien einer Ratingskala – umfasst etwa bei Moody's ein Rating von Aaa bis Baa.

**K****Kernkapital**

Das bankaufsichtsrechtliche Kernkapital umfasst im Wesentlichen das eingezahlte Kapital, Einlagen stiller Gesellschafter, offene Rücklagen, den Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB sowie in begrenztem Umfang innovative Kapitalinstrumente wie Hybridkapital. Wird auch als Tier I Capital bezeichnet. Die Kernkapitalquote setzt das Kernkapital ins Verhältnis zu den gewichteten Risikopositionen einer Bank (Für die com-direct gilt dies ohne stille Einlagen, Sonderposten, innovative Instrumente.).

**Kollektivdeckungsstock**

Gesondert verwaltetes Vermögen zur Begleichung unmittelbarer Ansprüche aller Versicherten.

**Konfidenzniveau**

Definiert die Wahrscheinlichkeit, mit der ein potenzieller Verlust innerhalb des Intervalls liegt, welches durch den Value-at-Risk (VaR) angegeben wird.

**Kontrahentenrisiko**

Risiko, dass ein Vertragspartner – etwa im Wertpapierhandel – nicht in der Lage ist, seiner vertraglichen Leistungsverpflichtung nachzukommen.

**L****Latente Steuern**

Zukünftig zu zahlende oder zu erhaltene Ertragsteuern, die grundsätzlich aus unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Steuerbilanz und Handelsbilanz resultieren. Sie stellen zum Zeitpunkt der Bilanzierung noch keine tatsächlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern dar.

**Lebenszyklus-Fonds**

Auch Zielspar-Fonds genannt. Mit diesen Fonds ist es möglich, die Anlagestrategie entsprechend der sich ändernden Bedürfnisse in verschiedenen Lebensphasen anzupassen. Beispielsweise kann zu Anfang das Kapital eher in chancenorientierte Aktienfonds investiert werden und später stärker in sicherere Renten- und Geldmarktfonds.

**Leverage Ratio (LR)**

Im Rahmen von Basel III festgelegte Kennzahl, die den Verschuldungsgrad der Institute begrenzt. Das Verhältnis von Kernkapital zur Gesamtausleiherung darf demnach 3 % nicht unterschreiten.

**Liquidity Coverage Ratio (LCR)**

Neue Liquiditätskennziffer aus Basel III, die das kurzfristige Liquiditäts-Risikoprofil der Banken beschreibt. Diese müssen künftig einen Mindestbestand an hochliquiden Aktiva vorhalten, um den Liquiditätsbedarf in Stresssituationen für mindestens 30 Tage sichern zu können.

**M****Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)**

Beinhalten insbesondere die Einrichtung einer ordnungsgemäßen Geschäftsorganisation (zum Beispiel Funktionstrennung der Bereiche Vertrieb und Back-Office) und die Implementierung angemessener interner Kontrollverfahren für die Geschäftsfelder Handel und Kredit.

**Multi-Tier-Serverstruktur**

Mehrschichtige Software-Architektur, bei der Software-Komponenten auf mehrere Systeme verteilt sind.

**N****Net Stable Funding Ratio (NSFR)**

Kennziffer aus Basel III, die das Verhältnis der längerfristig verfügbaren Refinanzierungsmittel zum längerfristig erforderlichen Refinanzierungsbedarf beschreibt.

**Neubewertungsrücklage**

In der Neubewertungsrücklage werden Marktwertänderungen von Wertpapieren und Beteiligungen erfolgsneutral erfasst. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt nach Berücksichtigung latenter Steuern.

**O****Ökonomisches Kapital (Ökonomisches Risikokapital)**

Betrag, der zur Abdeckung unerwarteter Verluste aus risikobehafteten Positionen mit einem hohen Maß an Sicherheit ausreicht. Nicht identisch mit dem bilanziellen oder regulatorischen Kapital.

**Optionsschein**

Der Besitzer eines Optionsscheins hat das Recht, jedoch nicht die Verpflichtung, innerhalb einer bestimmten Frist eine bestimmte Anzahl von Aktien oder anderen Wertpapieren zu einem festgelegten Preis zu kaufen (Call Option) oder zu verkaufen (Put-Option).

**Optionsschuldverschreibung**

Unternehmensanleihe, die Optionscheine enthält. Diese berechtigen den Optionsinhaber, innerhalb einer bestimmten Frist Aktien der Gesellschaft zu einem vorher festgesetzten Preis zu erwerben.

**OrderDesk Depot**

Individualisiertes Sammeldepot der ebase mit offenem Fondsspektrum und SWIFT-Anbindung.

**P****PIIGS**

Abkürzung für die fünf Euro-Staaten Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien.

**Prime Standard**

Teilbereich des Regulierten Markts mit erweiterten Zulassungsfolgepflichten im Vergleich zum General Standard. Prime Standard Unternehmen müssen hohe internationale Transparenzanforderungen erfüllen.

**R****Risikoaktiva**

Risikogewichtete Positionswerte, die mit regulatorischen Eigenmitteln zu unterlegen sind. Bei der comdirect bank werden die Risikoaktiva unter Berücksichtigung von § 10c KWG (Nullgewichtung von Intragruppenforderungen) berechnet.

**Risikodeckungsmasse**

Umfasst das maximal zur Verfügung stehende Eigenkapital, das zur Abdeckung von unerwarteten Verlusten herangezogen werden kann.

**Risikotragfähigkeit**

Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn der ökonomische Risikobedarf durch vorhandene Risikodeckungsmasse ausreichend gedeckt wird.

**S****Solvabilitätsverordnung (SolvV)**

Verordnung über die angemessene Eigenmittelausstattung von Instituten, Institutsgruppen und Finanzholding Gruppen. Am 1. Januar 2007 in Kraft getreten.

**Stresstest**

Simulation der Auswirkung krisenhafter Kapitalmarktsituationen auf die Risiko- und Ertragslage.

**Sustainable Development****Key Performance Indicators (SD-KPI)**

Die drei bedeutendsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für die nachhaltige Geschäftsentwicklung einer Branche.

**T****Terminkontrakt**

Vertragliche Vereinbarung, eine festgelegte Menge eines bestimmten Guts zu einem vorher festgelegten Kurs zu einem zukünftigen fixen Zeitpunkt zu kaufen oder zu verkaufen.

**Treasury**

Zentrale Einheit zur Steuerung von Liquiditäts- und Marktpreisrisiken. Klassische Funktionen sind Liquiditätsausgleich, Refinanzierung sowie die Abwicklung von Devisen-, Geldmarkt-, Edelmetall- und Notengeschäft.

**V****Value-at-Risk (VaR)**

Maximaler Wertverlust eines Portfolios bei einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit und unter einer bestimmten Haltedauer

**Vertriebsfolgeprovision**

Jährliche Vergütung einer Fondsgesellschaft an die Vermittler ihrer Fonds.

**W****White-Labeling**

Verkauf eines Produkts unter einem anderen als dem eigenen Markennamen.

**Z****Zertifikat**

Derivat, dessen Performance von der Kursentwicklung anderer Wertpapiere und Finanzprodukte abhängt – insbesondere von Indizes (Index-Zertifikate) oder speziell zusammengestellten Aktienkörben (Basket-Zertifikate).

**Zinsswap**

Vertragliche Vereinbarung zwischen zwei Marktteilnehmern, die den Austausch unterschiedlich gestalteter Zahlungsströme für einen bestimmten Zeitraum betrifft. Mit Zinsswaps kann man sich gegen steigende oder fallende Zinssätze absichern.